

Walter Müller im Feuerwehrruhestand

Kreisbrandmeister verabschiedet - Uwe Schuster Nachfolger

Von Franz Bauer

Schönfeld/Mörnsheim (EK) Bei der Dienstbesprechung der Kreisbrandinspektion Eichstätt wurde der langjährige Kreisbrandmeister Walter Müller aus Mörnsheim verabschiedet. Aus gesundheitlichen Gründen trat er in den Feuerwehrruhestand.

Für seinen unermüdlichen Einsatz in über 42 Jahre aktivem Dienst, davon 14 Jahre als Kreisbrandmeister, dankten ihm Landrat Anton Knapp und Kreisbrandrat Martin Lackner unter dem Beifall der Kreisbrandinspektoren und -meister, des Stadtbrandinspektors und der Vertreter des Sachgebiets Brand- und Katastrophenschutz des Landratsamts. Die Laudatio hielt Kreisbrandrat Martin Lackner. Er zeichnete die Feuerwehrlaufbahn von Walter Müller nach und stellte dessen außerordentliche Verdienste heraus: Es begann 1975, als Müller mit 18 Jahren in die aktive Feuerwehr eintrat. Sieben Jahre später wurde er stellvertretender Kommandant und Vorsitzender und stieg so in die Führungsriege auf. Kommandant wurde Müller mit 27 Jahren. 24 Jahre hat er die Geschicke der

Feuerwehr Mörnsheim gelenkt. Mittlerweile ist er dort Ehrenkommandant. Als Kreisbrandmeister bestellte ihn die Inspektion im Jahr 2004 und teilte ihn den Großgemeinden Markt Mörnsheim, Markt Dollnstein und Schernfeld zu. Für die 14 Feuerwehren dieser Gemeinden war er nun fortan Ansprechpartner.

In der Doppelfunktion als Kommandant und Kreisbrandmeister war Müller die treibende Kraft bei der Gründung der Heimat-Jugendfeuerwehr im Jahr 2004. Zum Abschluss sagte Kreisbrandrat Lackner: „Wir werden deine immer sehr angenehme ruhige und menschliche Umgangsart in der Inspektion vermissen.“

Für dessen langjähriges ehrenamtliches Engagement mit den vielen eingebrachten Stunden über eine sehr lange Zeit hinweg dankte Lackner im Namen der

Inspektion, aller Feuerwehren des Landkreises und des Kreisfeuerwehrverbandes.

Landrat Anton Knapp stellte Müllers langjährige Verantwortung in dessen Gemeinde und auf Kreisebene heraus. Er zollte ihm großen Respekt und hohe Anerkennung: „Er hat viel Zeit für die Feuerwehr eingebracht, um den Mitbürgern Sicherheit zu vermitteln und Hab und Gut zu schützen.“ Ferner hob der Landrat Müllers Einsatz für eine fundierte Ausbildung hervor: „Er hat sein Wissen, Können und seine Leidenschaft und Begeisterung für die Feuerwehr weitergegeben.“

Zum Ende seiner Amtszeit erhielt Walter Müller mehrere Auszeichnungen: das Bayerische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold, das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber und das Ehrenzeichen in Silber der Bayerischen Jugendfeuerwehr. Der Kreisbrandrat ernannte schließlich Walter Müller zum Ehren-Kreisbrandmeister. Blumen gab es für Müllers Frau Erika.

Bürgermeister Richard Mittl würdigte im Namen der drei Gemeinden Dollnstein, Mörnsheim und Schernfeld den Einsatz des scheidenden Kreisbrandmeisters, der in den Ortsfeuerwehren zur Vorbereitung und Abnahme zahlreicher Leistungsprüfungen ein gern gesehener Fachmann und Schiedsrichter gewesen sei. Mittl stellte in seiner Ansprache fest, dass eine Ära von über 40 Jahren – mit zweijähriger Unterbrechung – zu Ende geht, in der jeweils der zuständige Kreisbrandmeister von der Marktgemeinde Mörnsheim gestellt wurde. Dem neuen Kreisbrandmeister Uwe Schuster wünschte er eine glückliche Hand.

Müller bedankte sich für die konstruktive Zusammenarbeit und das gute Verhältnis zu den Feuerwehrkameraden: „Meine Aufgabe hat mir sehr gefallen, ich durfte viele freundliche Menschen kennenlernen.“ Müllers Nachfolger als Kreisbrandmeister wurde Uwe Schuster, der Kommandant der Feuerwehr Eberswang. Mit einem Handschlag nahm ihn Kreisbrandrat Lackner in die Feuerwehrführungsriege des Landkreises auf.



Viele lobende Worte zum Abschied (von links): Kreisbrandrat Martin Lackner, Kreisbrandinspektor Hans Baumeister, Landrat Anton Knapp, Erika Müller, Dollnsteins Bürgermeister Wolfgang Roßkopf, Walter Müller, Mörnsheims Bürgermeister Richard Mittl, Müllers Nachfolger Uwe Schuster, Ehren-Kreisjugendfeuerwehrwart Franz Waltl und Stellvertretender Kreisbrandrat Wolfgang Forster.

Foto: Bauer